

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nr. 179.

Montag den 28. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

An das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist Seiten des Vorstandes des Münster-Comité zu Ulm das Gesuch gerichtet worden, dem Zwecke der Erhaltung und Wiederherstellung des Münsters zu Ulm eine gleiche Theilnahme zuzuwenden und zu vermitteln, wie dies bereits in andern Staaten geschehen sei.

Das gedachte Comité hat hierbei die Nothwendigkeit nachgewiesen, dem drohenden Untergange jenes Münsters, eines der größten und schönsten evangelischen Kirchenbauwerke Deutschlands, durch umfassende Restaurationsbauten vorzubeugen. Zugleich ist aber auch der bedeutenden Opfer gedacht worden, welche von dem hierbei zunächst interessirten Lande und vornehmlich von der Stadt Ulm für diesen Zweck bereits seit Jahren gebracht worden sind, welche jedoch gegenwärtig nicht mehr ausreichen, um in der begonnenen, schlechterdings nothwendigen Weise die Wiederherstellung fortzusetzen.

In Anerkennung und Würdigung dieser Umstände hat das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts im Einverständnisse mit dem Königl. Ministerium des Innern eine allgemeine Sammlung freiwilliger Beiträge zu veranlassen beschlossen.

Indem die unterzeichnete Königl. Kreis-Direction dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringt, erbietet Sie Sich, Beiträge zu dem beregten Zweck zur Weiterbeförderung an das obengenannte Comité zu Ulm in Empfang zu nehmen und wird seiner Zeit über die eingegangenen Gelde öffentlich quittieren.

Zugleich wird aber auch sämtlichen Geistlichen des hiesigen Consistorialbezirkes die Förderung der zu veranstaltenden Sammlungen in ihren Gemeinden angelegetlich empfohlen.

Leipzig, den 20. Juni 1858.

Königliche Kreis-Direction.

von Burgsdorff.

von Heßdorff.

Bekanntmachung.

Es sollen auch die Häuser Nr. 14 bis mit 25 der Magazingasse und zwar in folgenden fünf Abtheilungen, als:

- 1) die Häuser Nr. 14 und 15 der Magazingasse,
- 2) " " 16, 17, 18 und 19 "
- 3) " " 20 und 21 "
- 4) " " 22, 23 und 24 " und
- 5) das Haus " 25 "

abgebrochen und deshalb an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verkauft werden.

Kauflustige haben sich Dienstag den 29. Juni d. J. als in dem dazu bestimmten Licitationstermine Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich fernerer Resolution zu gewärtigen. Im Uebrigen können die näheren Bedingungen der Licitation bei unserem Bauamt eingesehen werden.

Leipzig, den 15. Juni 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Nordamerikanische Bilder *) aus dem Munde deutscher Auswanderer.

Der alte Meier.

In einer geräumigen Stube des Hafenhauses zu Hamburg saß eine bunte Gesellschaft an einer langen Tafel und verzehrte ihr Brot. Manche aßen aus freier Hand, Andere hatten ihr dampfendes Schüsselchen bald ausgeleert. In einer Ecke kauerte Musie Schmidt neben einem abgeblühten Frauenzimmer und schien sie mit schönen Redensarten den Appetit zu vertreiben. Die Beleuchtung war so düster, daß man die Gestalten kaum erkennen konnte. Edem so düster schien die Stimmung der Leute zu sein, obgleich sie den deutschen Boden mit jubelnder Freude begrüßt

*) Aus dem jetzt erschienenen Buche: „Daheim ist doch daheim“ von H. Schwerdt, bei Bernhard Schlick in Leipzig. Der Verfasser läßt allerlei Geschichten von aus Nordamerika zurückgekehrten Deutschen in drölliger Weise erzählen. Die Erzähler treten unter singulären Namen auf, wie denn überhaupt das ganze eine Blumenlese der vielen abenteuerlichen Erzählungen zu sein scheint, die man seit Jahren kennt.

hatten. Ach, Manche wußten kaum, wovon sie ihr Nachlager bezahlen sollten. Andere dachten mit Kummer, wie sie in der Heimat empfangen werden möchten. Alle aber fühlten den drückenden Vorwurf, daß sie einen „dummen Streich“ gemacht — ob bümmer, daß sie nach Amerika ausgewandert, oder daß sie nach Europa zurückgekehrt waren, darüber stritten sich ihre Gedanken.

Plötzlich kam neues Leben in die schwiegsame Gesellschaft. Müller, den Alle auf dem Schiffe lieb gewonnen hatten, trat mit scherhaftem Gruß zur Thüre herein. Über den Tisch herüber streckten sich ihm die Hände entgegen, die er treuherzig schüttelte. Er war vom Kaufmann Schulze begleitet, den er mit empfehlenden Worten der Versammlung vorstelle, und der im Begriffe stand nach Nordamerika auszuwandern. Herr von Mondburg, ein anderer Reisegesährte, hatte sich nicht überwinden können in das Hafenhaus zu gehen. Dies achtete er seiner Würde zu wider und dankte überhaupt dem Himmel, daß er von der unsauberen Gesellschaft erlöst sei.

Als Müller den Ehrenplatz an der langen Tafel eingenommen und den Faden der Unterhaltung angeknüpft hatte, rief er Alle,

welche die Rückfahrt mit ihm gemacht, in einen Kreis zusammen und redete sie, indem er mit gewohnter Manier sein Zwitschertchen drehte, freundlich an: „Viele Reisegärtner! Wie haben manchen Sturm miteinander erlebt und wollen Gott danken, daß wir hier so traurig zusammensitzen. Es ist vielleicht das letzte Mal in dieser Welt. Das soll uns aber nicht kummern. Wir wollen einen fidelen Abend feiern. Herr Schulze will einen riesenhaften Punsch zum Besten geben“ — ein freudiges Ah! entfuhr den Lippen — „aber nur unter einer Bedingung. Jeder soll einige Erfahrungen mittheilen, die er in Amerika gemacht hat. Aber daß dabei nicht gesunken wird! Dies will ich mir ausschreiben. Wer sich auf falscher Fährte erwischen läßt, an dem geht ohne Gnade und Barmherzigkeit das volle Glas vorüber. Sind Sie damit einverstanden?“

Im vollen Chor ertönte ein fröhliches „Ja!“

Nun ward der Punsch gebraut, und Alle, die sich an die lange Tafel gesetzt hatten, warteten der Dinge, die da kommen sollten. Zunächst ward einmal herumgetrunken und das treffliche Getränk gebührend gerühmt. Auch ließ Schulze seines Backwerk reichen, als er die Bemerkung hörte: „Wenn man etwas zu kauen oder zu tischen hätte, schmeckte es doch noch besser.“

Endlich sollten die Erzählungen beginnen. Wer aber möchte den Reigen eröffnen? Dieser sträubte sich und Jener sträubte sich. Da legte Müller mit ruhigem Ernst den Deckel auf die riesenhafte Punschschüssel und sagte: „Nicht einen Tropfen mehr, bis die Sache geschlichtet ist.“ Dann ließ er einen Bogen Papier bringen, zerschnitt denselben in schmale Zettel und schrieb Nummern darauf.

„Seid Ihr Alle zufrieden, daß die Reihenfolge durchs Los bestimmt wird?“

„Ja wohl, durchs Los. Wens trifft, den triffts!“

„Dann aber gilt kein Zaudern und kein Widerstreben. Jeder redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.“

Zugestanden.

Die Procedur ging vor sich. Der alte Meier zog Nummer Eins.

„Meier, Meier muß erzählen!“ ertönte es von allen Lippen.

Meier war ein alter, schlichter Mann, der in ländlicher Kleidung am untersten Ende der Tafel saß. Er schien tief bekümmert und hatte zum bisherigen Gerede kaum ein Wort gegeben.

Als er sein Los entfaltete und die erste Nummer gewahrt, ward sein gesuchtes Gesicht von einer leichten Röthe überzogen. Indessen fasste er sich bald und sagte, anfangs mit stotternder Zunge: „Wer unter den Wölfen ist, der muß mit heulen.“

„Bravo, mein Alter!“ rief ihm Schulze zu. „Heraus mit dem Geheul!“

„Ah, du lieber Gott, ich werde bald fertig sein. — Sehen Sie mich an, meine Herren! und denken Sie dabei an das Sprichwort: Wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen.

„Ich bin ein armer Tagelöhner und hab' nun meine sechzig Jahr' auf dem Rücken. Aber Alter schützt vor Thorheit nicht. 's ist wahre, ich hab' mich in der alten Heimat ehrlich placken müssen, um ehrlich durch die Welt zu kommen. Aber ich hatte doch ein Oddach, wo ich mein Haupt niederlegen konnte, und die vierte Bitte hab' ich auch niemals vergeblich gebetet, ob ich schon das liebe Brod recht sauer verdienen müßte. Die zwei Kinder, die mit der Himmel geschenkt, ein Junge und ein Mädchen, wuchsen frisch heran. Die Tochter ist in der Heimat an einen armen Schlucker verheirathet; in den Burschen aber war seit Jahren der Auswanderungsfeuer gefahren. Und da er sich nun vollends mit einer Witwe verplempert hatte, die ihr ganzes Vermögen am Leibe trug, ließ er nicht Rast und Ruhe, bis ich mein Häuschen und ein Stückchen Land verkauft und mit meiner Alten ihm aufs Wasser folgte.

„Freilich war uns vorgeschworen worden, daß in Amerika der Himmel voll Wahrsagungen hing, und meine Frau, Gott hab' sie selig, schien wahrsagend zu glauben, daß ihr die gebrochenen Tauben ins Maul fliegen würden. Ach, wie sind durch Schaden klug geworden, aber — zu spät!“

Der Alte machte eine kleine Pause. Diese benutzte Schulze, um mit alkoholer Wichtigkeit die Bemerkung einzuschließen: „Freilich giebt es tausend Schwindelköpfe, die da wähnen, in Amerika würden sie mit offenen Armen empfangen, und wenn das Gold auch nicht gerade auf der Straße läge, daß sie es nur aufzuraffen brauchten, so würden doch die Kündereien gleichsam verschenkt und es sei nur Spielwerk, so ein Rittergutchen von tausend Morgen zusammenzubringen. Wenn sie nun das Paradies nicht finden, das sie träumten, dann verklagen sie Amerika vor aller Welt,

während sie doch nur die eigene Uebereilung, die eigene Thorheit verklagen sollten.“

Der alte Meier schwieg auf diesen Vorwurf. Müller aber nahm das Wort und sprach: „Nun, unser Tischgenosse hat gesprochen. Er trinke ein Glas Punsch und vergesse, was dahinter liegt. — Allerdings,“ fuhr er fort, „sollten nur junge, starke, arbeitsame Leute sich zur Uebersahrt entschließen. Wer über fünfzig Jahre alt ist, kommt in Amerika eher unter als über der Erde zur Ruhe! Und wer nicht ein kleines Vermögen mitbringt, um sich anzukaufen oder ein vortheilhaftes Geschäft zu betreiben, wer sich nicht als Knecht oder Magd vermieten mag und vielleicht nicht einmal geschickt und kräftig dazu ist, der mag um Gottes willen zu Hause bleiben. — Mancher denkt: wenn du nur so viel Geld zusammenbringst, daß du Newark erreicht; dort bleibst du so lange, bis du dir ein hübsches Sümmchen verdient hast, um dich weiter drinnen anzukaufen. Ja, Profit! In einer Stadt wie Newark, wo jährlich über 300.000 Einwanderer landen, giebt es nicht immer Arbeit und Verdienst. Es braucht nicht einmal eine absonderliche Geldklemme hereinzu treiben, dennoch stocken zuweilen die Geschäfte fast im ganzen Lande. Ein harter Winter, daß die Flüsse zufrieren und der Verkehr gelähmt ist — flugs werden tausend und abertausend Arbeiter entlassen. Ein junger Handarbeiter erzählte mir, er habe sich gleich im ersten Jahre über 80 Dollars erspart. Wenn das so fortgeht, habe er calculirt, so hast du in zehn Jahren schon ein hübsches Vermögen. Aber, o weh! schon im zweiten Jahre herrschte in Amerika eine solche Kälte, daß alle Flüsse zugefroren waren. Er wurde von seinem Herrn entlassen und blieb ein Vierteljahr lang ohne Beschäftigung. Das ersparte Capitalchen ging heidi! — Nun werden zwar die Vereinigten Staaten von einer solchen Kälte nicht oft heimgesucht. Desto häufiger versiechen im Sommer die Flüsse, so daß wenigstens die größeren Boote ihre Fahrten einstellen müssen, und diese Stockung des Verkehrs zieht dieselben traurigen Folgen nach sich. — Ja, meine Herren! es ist auch in Amerika nicht so leicht, wie Tausende wähnen, selbst mit geschickten, fleißigen und kräftigen Händen Tag für Tag zu finden, was zu des Lebens Nahrung und Notdurft gehört.“

„Nun, mein Paul — sagte der alte Meier — fand recht bald ein gutes Unterkommen. Er dient bei einem reichen Bauer (sie heißen ihn Farmer), erhält monatlich 10 Dollars, wird „Gehilfe“ tituliert, ist mit der Herrschaft an einem Tische täglich dreimal Fleisch und trinkt Morgens und Abends Kaffee; was will er mehr? Wenn er sich ordentlich aufführt und etwas zurücklegt, kann er in wenigen Jahren ein gemachter Mann sein. Aber ich?“

„Erzählen Sie nur,“ bat Müller, „wie es Ihnen ergangen ist. Wir hören teilnehmend zu.“

„Ah, du mein Gott! die Reise auf dem Wasser, die hat uns den Gnadenstoß versetzt. Wir fürchteten uns immer davor, und ich sagte meiner Frau gar oft, wenn sie des Jungen Partie nahm: „Grehlies, Grehlies, das Wasser hat keine Balken.“ Aber es ward doch noch schlimmer als wir gefürchtet hatten. Schon am ersten Tag übersetzte uns die Seekrankheit, die wir auf dem ganzen Weg — es war eine lange, stürmische Fahrt! — nicht losgeworden sind. Das ist aber eine niederrächtige Krankheit, die niederrächtigste, die es auf Gottes Erdboden giebt. Hab' meinen Paul oft angelebt, daß er uns mit der Holzart todtgeschlagen sollte, denn ich war des Lebens müde. Ja, ich wär' ins Wasser gesprungen, wenn ich mich nicht vor den Haifischen, die mit lauernder Gefräßigkeit dem Schiffe folgten, über die Magen gefürchtet hätte. Hatten doch diese Canaille sogar die Hemden gestreift, die meine Frau zur Wäsche ins Meer gehängt. Und nun die engen Kojen, in denen wir Tag und Nacht geschaukelt wurden. Ach, wie oft haben wir uns da nach unserm Bettchen gesehnt, wenn es auch nicht mit Flaumfedern ausgestopft war! Dazu die erbärmliche Schiffskost! Meine Herren, ich bin wahrhaftig nicht verwöhnt und hab' wohl manchmal in vier Wochen kein Stückchen Fleisch gesehen. Aber in den kranken Magen immer Ersben und Speck und Speck und Ersben, und des Abends eine braune, bittere Brühe, die man Thee benannte — lieber Gott! ich hab' daheim nur Thee getrunken, wenn ich schwiken wollte — und den steinharten Schiffszwieback, dem mein letzter Zahn nichts anhaben konnte, und das Tröpfchen Wasser, darin man keinen Tropf erkennen konnte: wenn ich jetzt noch daran denke, dreht sich Alles im Magen herum. Pfui!“

Meier spuckte bei diesen Worten aus. Schulze aber rieb während die Gesellschaft lachte und schwätzte: „Trinken Sie einmal!“ Dann sagte er: „Ich will mich freilich besser vorsehen.“

Mit dem Dampfschiff legen wir den Weg in vierzehn Tagen zurück, und an der Tasel des Capitains heißt es: Herz, was begehrst du? Wer auf die Kost der Zwischendeckspassagiers angewiesen ist und sich mit Kleinerlei Unquemlichkeiten zur langen Fahrt versorgen kann, wohl nicht einmal ein Habsüchsen Blüm und ein Säckchen voll Zucker mit sich führt, ist freilich übel daran."

Müller aber meinte: „Jede Uebersahrt hat ihre Unquemlichkeiten, auch auf den Dampfschiffen, auch in den Kajütten. Ja, die Reise auf dem Dampfschiff ist für nervenschwache Personen noch angreifender, weil die doppelte Bewegung, der Wellen und der Schaufelräder, viel gewaltiger ist. Der Dampfer bricht sich durch die Wogen schnaubend und leuchend seine Bahn und die andonnernde Brandung zittert bis in den Kiel des Fahrzeugs hinab.“ Nach dieser Zwischenrede wurde Meier aufgefordert, fortzufahren.

„Meine Frau konnte sich von den ausgestandenen Strapazen nicht wieder erholen und kränkelte fort und fort.

„Als wir in Newyork gelandet waren, drängte sich ein Schwarm weißer und schwarzer Maulaffen herzu, die wie Heuschrecken das Schiff überzogen und gern ein Paar Groschen verdienen wollten. Sie rissen uns fast gewaltsam das Gepäck aus den Händen. Ich schrie da und meine Frau schrie dort. Half Alles nichts. Eh' wirs uns versahen, waren unsere Kisten fortgeschleppt. Die eine, worin wir unsere Betteln verpackt, sollen wir noch wiederkiegen. Das war ein harter Verlust, aber er mußte verschmerzt werden.“

„Wegen unseres weiteren Fortkommens sollten wir uns an die deutsche Gesellschaft wenden. Wo diese aber in der großen Stadt und in dem gewaltigen Menschentrudel finden? Ich gaffte ringsum. Da redete mich ein deutscher Landsmann an und fragte, wen ich suche. Er schien ein reputierlicher Mann und ich entdeckte ihm mein Anliegen. „Was, Sie wollen sich mit der deutschen Gesellschaft einlassen?“ sagte er zu mir, „das werden Sie bereuen.“ Ich fragte, wie er das meine. Er ging aber nicht mit der Sprache heraus, sondern zuckte und stotterte nur: „Wem nicht zu ratzen ist, dem ist nicht zu helfen. Sie dauern mich, weil Sie ein Landsmann sind und wohl das Geld nicht übrig haben. Ich meine es gut mit Ihnen.“ Da fachte ich Vertrauen zu dem Mann und ließ mich von ihm in ein deutsches Gasthaus führen. Dort sagte er mir: „Sie müssen vorsichtig sein. In Amerika ist keinem Menschen zu trauen. In diesem Hause aber bin ich bekannt. Der Wirth ist zuverlässig. Wenn Sie Geld bei sich haben, so will ich es ihm zum Aufheben geben. Da ist es sicher und geborgen und Sie können es zu jeder Stunde wieder haben.“ Ich zögerte. Das schien der Mann übel zu nehmen und meinte: „In einem fremden Lande muß man Gott danken, wenn ein guter Freund mit Rath und Hülfe zur Hand ist. Machen Sie's jedoch wie Sie wollen. Ich will Sie nicht zwingen.“ Da hing sich meine Frau ins Gespräch und sagte: „Freilich haben wir ein Paar hundert Thalerchen bei uns; wenn wir drumkommen sollten, ach, du lieber Gott, das wäre schrecklich!“ Genug, daß ichs kurz mache, wir gaben dem Schurken das Geld. Er ging zur Thür hinaus, um es dem Wirth anzutrauen und — soll noch wieder kommen. Wie schrien zum Himmel hinein; der Wirth aber, der vielleicht mit dem Spiekbuben unter einer Decke steckte, zuckte mit den Achseln und beschwore sich, daß er den Menschen nicht kenne. Als wir aber immer ungebedingt wurden, führte er uns gelassen vor die Thür und meinte, daß er keine Gäste brauchen könne, die kein Geld mehr hätten.“

Meier schwieg, fast erschöpft.

„Das ist die Schmach des deutschen Namens,“ sagte Müller entrüstet, „daß die gefährlichsten Betrüger, welche die amerikanischen Hafenstädte wie Geier ein Schlachtfeld umschwärmen, dem lieben Vaterland entstammen. Es sind jene zahllosen Glücksträger, Bagabunden, Buchthändler und Fälscher, die der deutschen Polizei entgangen sind und in Amerika ein neues Feld ihrer Thätigkeit suchen. Ist doch selbst der vielgereiste und vielerfahrene Gerstäcker, der so schöne Bücher geschrieben, manchmal betrogen worden. Wenn man in Amerika reist, muß man sich stets unter Gaunern denken, die sich ein Vergnügen daraus machen, die unvorsichtigen Einwanderer zu prellen. Das nennen sie einen „Humbug“. Überall wird man betrogen, aber Newyork ist doch bis hohe Schule aller Prellerei. Die Müller lügen und plündern unter dem Aushängeschild des Gesetzes; die Wirths halten ihre Ratten (Fänger) und bezahlen für jeden Kopf, der ihnen zugeschossen wird, einen Dollar. Es ist meiner Treu! ein Spiekbubenleben. — Und wie ging es Ihnen weiter?“ wandelt er sich an Meier.

„Die Geschichte ist bald zu Ende. Wir standen in dem wildfremden Lande wie hineingeschneit. Niemand kümmerte sich um

uns. Wenn wir unsre Not klagen wollten, drehte man uns den Rücken zu. Dies brach meiner Frau das Herz. Sie starb — es fehlte nicht viel, auf offener Straße. — Wir mußten Alles verkaufen, was wir hatten, um sie unter die Erde zu bringen.“ Meier bückte sich, um mit seinen schwieligen Händen eine Tchanc aus den Augen zu wischen.

„Wir wollten nun ins Innere des Landes, um dort ein Unterkommen zu suchen. Als wir auf dem Bahnhofe unsre Tickets (Fahrbillets) vorzeigten, wurden wir ausgelacht und zurückgewiesen. Sie waren falsch. Wir hatten sie in Bremen von einem Agenten gekauft, der uns vorgelogen, daß wir sie in Amerika noch einmal so teuer bezahlen müßten.“

„Nun war mein Entschluß gefaßt. Das verwünschte Spiekbubenland sollte auch meine alten Gebeine nicht haben. Mein Sohn versteckte sich als Knecht und ich arbeitete um Taglohn. Als wir so viel ertrugt hatten, daß ich die Rückreise antreten konnte, hätten mich keine vier Pferde länger gehalten. — Da bin ich nun. Meine Tochter wird mir ja wohl ein Plätzchen hinter dem Ofen gönnen, und meinen Enkeln will ich predigen, so lange noch die alte Jungfrau läßt: Daheim ist doch daheim!“ „Daheim ist doch daheim!“ jubelte der ganze Chor, die vollen Gläser aneinanderstoßend.

Leipzig im Sommer*),

in so heißen, trocknen Sommern namentlich als der vor- und diesjährige, erinnert an vielen Stellen lebhaft an eine im Sonnenbrand glühende Sandwüste. Man kann an Tagen, wie die jüngst verflossenen, auf vielen gerade sehr frequenten Strecken unserer Stadt nicht verkehren, ohne sich durch und durch zu erhitzt, vom grellen Wiederschein des Sonnenlichts geblendet zu werden, in die Augen, die Lungen und die Poren der Haut eine starke Portion Staub und Sand aufzunehmen und mit sich fortzutragen, die doch jetzt zum Zufüllen nochwendig gebraucht werden. Es ist wirklich zum Erbarmen, wenn Menschen ihren Geschäften in solcher Backofenglut, Staubatmosphäre und blendendem Lichtglanz, wie jetzt auf vielen Plätzen und Straßen Leipzigs, nachgehen müssen. Wehe dem, der an solchen Tagen auf Strecken wie z. B. zwischen Café français und Post, Moritzporte und Kurprinz, Petersbörse und bayerischem Bahnhof, Peters- und Zeitzer Thor, Brühl und Rosenthalbrücke, Halle'schen und Gerberstraße zu verkehren geneigt ist. Es wäre traurig, wenn dieser Uebelstand lange dauern sollte. Möchte doch recht bald der Anfang zu seiner Abstellung gemacht werden! Möchten doch allerdärts in unserer Stadt, wo die Verhältnisse dies irgend erlauben, Bäume angepflanzt und mit Sorgfalt gepflegt werden, welche breite, blätterreiche Kronen treiben! Sie werden Schutz gegen Sonnenschein und Regen gewähren, Bildung und Bewegung des Staubes behindern, durch ihren Athmungsprozeß die Luft gesund machen und jedes Auge durch ihren Anblick erfreuen. Wie lang ist hierin bis jetzt selbst auf dem Rosplatz gesorgt! Das wenige Buschwerk zu beiden Seiten der von der Moritzporte zum Kurprinz führenden Straße wird diese nie genügend beschatten. Die vom Weinäpfchen zum Petersbörse an der Promenade hinlaufende Fahrstraße ist gerade auf der Sonnenseite nicht mit jungen Bäumen eingefasst worden. Auf der äußeren Zeitzer Straße standen früher wenigstens Pappeln, jetzt ist sie ganz kahl. Die Johanniskirche umgab früher ein grünender Friedhof, nun ein öder dürre Platz. Ein anmuthiger Kranz von hohen Kastanien und Linden und andern Anlagen hätte um das Gotteshaus angelegt werden sollen.

Nicht genug, daß Winde und Fuhrwerke den Lustraum, in welchem man atmen und sehen muß, mit Staube schwängern. Wenn man in den Nachmittagsstunden von den sonnigen Plätzen in die Straßen tritt und in den Häuserschatten Erholung sucht, fällt man so zu sagen aus der Scylla in die Charybdis, unter die besengewaffneten Diener der Straßenreinigung nämlich, die ihre Pflicht so schnell zu erfüllen suchen, daß sie sich vor dem Lehren nicht die Zeit nehmen, den trocknen Unrat erst gehörig mit Wasser zu begießen. Letzterer steigt daher zum großen Theil empor, belästigt die Vorüberpassirenden und fällt, soweit er auf ihnen nicht liegen bleibt, zurück, um beim nächsten Lehren von neuem aufgetaucht zu werden.

Mehe Schatten und mehr Wasser auf Leipzigs Plätze und Straßen! Dann wird in Leipzig trotz seiner Größe auch im Sommer angenehm zu leben sein.

*) Eingeendet.

Leipzig, den 25. Juni. Heute Vormittag wurde anhier auf der Zeitzer Straße ein sechsjähriges Kind durch eine Droschke überfahren und dadurch nach ärztlicher Aussage innerlich gefährlich verletzt. Augenzeugen sagen aus, daß der Droschkenführer an diesem Unglücke unschuldig sei, indem das verunglückte Kind, im Spiele mit andern Kindern begriffen, unvorsichtig zwischen die Räder gelaufen wäre. (Dr. J.)

In der katholischen Kirche ist Dienstag den 29. Juni als am Feste Petri und Pauli früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, um 9 Uhr Predigt (Herr Kaplan Dresner) und Hochamt, Nachmittag 2 Uhr Vesper.

Meteorologische Beobachtungen

vom 20. bis 26. Juni 1858.

Tag u. d. Beobach- tung Stunde	Barometer nach Parisier Zoll und Liniens.	Thermometer nach Raumur.	Psychrometer nach August.	Hygro- meter nach Dewey.	Fischbeck-Hygro- meter nach Deuts.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.	
20.	8 — 27, 10, 5	+14, 9	2, 9	52, 8	NW	gewölk, lustig. Sonneneblüche, lustig. gestirnt, lustig.		
	2 — 10, 0	+19, 5	5, 7	40, 0	NW			
	10 — 10, 0	+14, 4	2, 5	49, 5	NW			
21.	8 — 10, 0	+15, 3	3, 4	46, 0	NW	Sonnenschein, lustig. Sonneneblüche, windig. gewölk.		
	2 — 9, 7	+20, 5	5, 9	39, 8	NW			
	10 — 9, 9	+13, 5	1, 9	51, 5	NW			
22.	8 — 10, 5	+14, 4	2, 8	50, 8	NW	Sonneneblüche, windig. gewölk, windig. gewölk.		
	2 — 10, 8	+15, 3	2, 7	51, 5	N			
	10 — 11, 3	+13, 8	2, 0	52, 7	NNW			
23.	8 — 11, 5	+15, 3	2, 9	51, 5	NW	Sonnenschein, matt. Sonneneblüche, lustig. gewölk.		
	2 — 10, 7	+20, 3	6, 2	39, 5	N			
	10 — 10, 3	+16, 4	4, 3	44, 0	NNW			
24.	8 — 10, 3	+13, 8	2, 1	52, 8	NW	bewölkt. einzelne Wolken. gewölk, windig.		
	2 — 9, 0	+19, 8	4, 9	44, 5	NW			
	10 — 8, 7	+15, 0	2, 0	51, 0	NW			
25.	8 — 9, 4	+13, 2	1, 9	51, 0	NW	Wolken, windig. Sonneneblüche, windig. gestirnt, lustig.		
	2 — 9, 6	+17, 8	5, 4	41, 0	NNW			
	10 — 10, 3	+11, 2	3, 1	46, 0	NNW			
26.	8 — 10, 6	+13, 0	3, 3	45, 7	NW	Sonneneblüche. Sonneneblüche, lustig. bewölkt.		
	2 — 9, 9	+17, 8	5, 5	39, 5	NW			
	10 — 9, 9	+13, 8	3, 4	44, 5	W			

Tageskalender.

Stadttheater. 34. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudiert:

Gisèle von Walberg.
Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von W. A. Iffland.

Personen:

Der Fürst	Herr Rösle.
Die Fürstin	Frau Wohlstadt.
Die Oberhofmeisterin	Frau Giese.
Amtshauptmann von Walberg	Herr Stürmer.
Fräulein Gisèle von Walberg, dessen Schwester	Fräul. Paulmann.
Hauptmann von Wittig	Herr Böckel.
Hofjunker von Kilm	Herr Werner.
Monsell Geradini, erste Kammerfrau	Frau Bachmann.
Schmidt, Leibjäger des Fürsten	Herr Gaalbach.
Paul, Hofjunker	Herr Gitt.
Clary, Kammerjungfer der Oberhofmeisterin	Fräul. Grondona II.
Rudolph, Bedienter im Walbergischen Hause	Herr Gillis.
Ein Läufer	Herr Stephan.
Ein Leibjäger des Fürsten	Fräul. Epple.

Commertheater. Montag den 28. Juni lehrt Gastdarstellung und Abschieds-Benefiz der 3 Zwergen Herren Jean Niccolo (24 Jahre alt, 34 Zoll hoch), Jean Petit (23 Jahre alt, 29 Zoll hoch), Risi Jossi (17 Jahre alt, 23 Zoll hoch). — Zum zweiten Male: Die Wiltsch der Esel. Posse mit Gesang in 1 Act von Wittner. — Zum zweiten Male: Wenz der Liederlich, oder: X für U. Schwank mit Gesang in 1 Act von C. Jacobsohn. Musik von A. Lang. — Der Witwer. Posse in 1 Act in freien Versen von Deinhardtstein. Les deux Gendarmes. Chanson comique de Gustave Nadaut nach Lebassier, vorgetragen von Herrn Jean

Niccolo. Pièce kom. romane. Chanson caracté. de G. Nadaut, vorgetragen von Herrn Jean Petit. — Beiden und Freunden eines Schauspieldirectors. Komische Scene mit Gesang, vorgetragen von Herrn Jean Niccolo. — Zum Schlus: Blumenwende bei bengalischer Beleuchtung. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Director Hausschild.

Übahn und Kunstuhr der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Götsch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Hof: Abf. Regns. 5 U., Morgns 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abbs. 6 U. 30 M. — Unt. Regns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abbs. 9 U. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Regns. 5 U., Morgns 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M. u. Abbs. 9 U. 45 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Regns. 5 U., Nachm. 2 U. — Unt. Nachm. 1 U., Abbs. 8 U., Abbs. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Regns. 6 U., Morgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abbs. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Unt. Regns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abbs. 5 U. 45 M., Abbs. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Regns. 3 U., Regns. 8 U. 45 M., Abbs. 5 U., Abbs. 6 U. (bis Wittenberg). — Unt. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abbs. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Regns. 7 U., Regns. 7 U. 30 M., Nachts 12 U., Abbs. 6 U., Abbs. 6 U. 30 M. (bis Görlitz), Regns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abbs. 8 U. 30 M., Abbs. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Regns. 4 U. 45 M., Regns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abbs. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Unt. Regns. 4 U., Regns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abbs. 6 U., Abbs. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kauhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kellie.

C. Bonnitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier in Königstraße Nr. 13 parterre (Biegler's Haus). Aufnahme im Glassalon.

J. M. Siegler, Pianof.-Fabr. Selbstgefertigte Flügel und Pianos in Taself. Verkauf und Vermietung Königstraße 13. Inhaber der gr. Preismedaille.

Optische Hilfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl bei

L. Leichmann, Optiker, Luxuspförtchen Nr. 24.

Metallbuchsabfabrik von G. A. Schwarze, Dresdner Straße Nr. 80. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn

Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 30. August 1858

dass der Frau Clara Johanne Mathilde verehel. M. Gleichbach hier selbst zugehörige, an der Blumengasse unter Nr. 1531 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt und Nr. 161 des Brandkatasters gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches auf 7200 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 21. Juni 1858.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,

Abtheilung III.

Dr. Steche.

Begang.

Zwangsvorsteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll den Fünften August 1858 das Herrn Carl Friedrich Simon Jenner zugehörige, auf 1400 Thlr. tapete Hausgrundstück Nr. 145 des Brandkatasters Fol. 116 des Grund- und Hypothekenbuches für Lindenau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gastehof zu Lindenau anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 19. Mai 1858.

Königliches Gerichtsamt II.
Böhme.

Günther.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. Theol. Herrn Paul Alwin Höhne aus Wurzen anher beschrebenen Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 757. bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Missbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, sothane Charta in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 28. Juni 1858.

Das Universitäts-Gericht das.

Bekanntmachung.

Montag den 5. Juli a. c. und folgende Tage Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

Auction

im Gerichtsgebäude Eingang III, Parterregimmer Nr. 2. Kataloge sind vom 28. Juni an zu haben bei Herrn Buchbindermeister Molwitz unterm Rathause.

M. Schmidt,
Gen. Auctionator.

Notarielle Versteigerung.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen 20 bis 30 Birkenstämme von 12—30 Fuß Länge und 12"—18" Durchmesser (sehr passend für Tischler und Stellmacher) an der Wiesenstraße, nahe bei dem Comptoir des Herrn Dr. Heine gegen sofortige Baarzahlung notariell durch mich versteigert werden.

Rechtsanw. Winter.

Heute früh 9 Uhr Anfang der Porzellanauction in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 65.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Versicherte	20,841 Pers.
Versicherungssumme	33,548,300 Thlr.
Jahresentnahme an Prämien und Zinsen	1,546,547 =
Ausgabe für 444 Sterbefälle	749,700 =
Bankfonds	8,952,781 =
Überschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten	1,472,510 =
Dividende im Jahre 1858	29 Prozent.
Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch	
Leipzig.	

Becker & Comp.

Mit Raufloosen zweiter Classe 54. R. S. Landes-Lotterie, höchste Gewinne 6000 und 3000 Thaler, Bziehung Montag den 12. Juli d. J., empfiehlt sich August Kind, Hôtel de Saxe.

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publicums zu bringen, daß ich von heute an die Bäckerei nicht mehr Friedecksstraße Nr. 1, sondern in meinem neu erbauten Hause Gluckstraße Nr. 6 ausübe. Indem ich um Fortdauer des mit bisher geschenkten Vertrauens bitte, zeichne ich hochachtungsvoll Friedrich Schnurbusch,

Leipzig, den 25. Juni 1858.

Die Versteigerung der extrafalen Spiel- und Schreibwaren wird morgen früh 9 Uhr in der Gewandhaus-Auction fortgesetzt und beendet.

Fortsetzung der Auction

Nürnberg Kurzwaren
Dienstag Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr.
(Spiegel und Spiegelrahmen.)

Plaumenverpachtung.

Die diesjährigen Plaumen und Sauerkirschen der Gemeinde Göhlis sollen den 5. Juli Nachmittags 3 Uhr auf der Gemeindestube verlost werden, unter gewissen Bedingungen und Abzahlung der Hälfte der Pachtsumme.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwönitz u. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Seite 5. Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlestr. 48.

Für Blumenfreunde!

Der diesjährige Harlemer Blumenwiebeln-Katalog von C. Kreutz aus Sassenheim bei Harlem in Holland ist erschienen, und bei Unterzeichnetem gratis zu haben.

C. C. Poetsch, Petersstraße Nr. 19.

Gründlicher billiger Unterricht im Französischen und Englischen für Kinder und Erwachsene Reichsstraße 49, 4 Treppen.

Ein Student wünscht Elementarunterricht oder lat., griech. ob. franz. Stunden zu geben. Adr. bittet man sub H. B. T. i. d. Exp. d. Bl. abzug.

Local-Veränderung.

Mein Comptoir befindet sich jetzt

Nicolaistraße Nr. 26.

Georg Schreiber.

L. Geneuß,

Schneidermeister,
wohnt jetzt Markt Nr. 3, Kochs Hof.

Gust. Schumann,

Buchbinder,
Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 3 Treppen.

Becker & Comp.

Mit Raufloosen zweiter Classe 54. R. S. Landes-Lotterie, höchste Gewinne 6000 und 3000 Thaler, Bziehung Montag den 12. Juli d. J., empfiehlt sich August Kind, Hôtel de Saxe.

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publicums zu bringen, daß ich von heute an die Bäckerei nicht mehr Friedecksstraße Nr. 1, sondern in meinem neu erbauten Hause Gluckstraße Nr. 6 ausübe. Indem ich um Fortdauer des mit bisher geschenkten Vertrauens bitte, zeichne ich hochachtungsvoll Friedrich Schnurbusch,

Leipzig, den 25. Juni 1858.

Die Meubles - Leihanstalt von C. F. Boersch befindet sich
jetzt Neumarkt u. Gewandg. Et. 1. Et. (Eingang Gewandg. 5),
empfiehlt sich zur geselligen Benutzung; sie ist eingerichtet ganz
Etagen, einzelne Zimmer sc. in wenig Stunden aneublauen zu können.

Zur Auszahlung der pr. 1. Juli fälligen Coupons und verloosten Effecten
empfiehlt sich

F. W. Steinmüller.

Hiermit verhöre ich mich einem geehrten
Publicum wie meinen werten Kunden die er-
gebene Anzeige zu machen, daß unter dem heu-
tigen Datum Herr Altstädt mein Geschäft
übernommen hat. Indem ich Ihnen meinen
verbindlichsten Dank für das Vertrauen und
Wohlwollen, welches Sie mir so lange Jahre
schenkten, sage, bitte ich Sie gleichzeitig das-
selbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

August Stickel.

Bezugnehmend an Obiges wird es mein eifrigstes Bestreben
sein mit Ihr gütiges Wohlwollen und dem Geschäft das alte
Renommé zu erhalten, was ich meinen schätzlichen Kunden wie
dem geehrten Publicum hierdurch anzusegnen mit erlaube.

Gewölbe Neumarkt 42.

Wohnung Brühl 59.

Leipzig, 28. Juni 1858.

Mit aller Hochachtung

Theodor Altstädt,
früher August Stickel.

Zollgewichte,

geacht, von Gußeisen und Messing empfiehlt zu billigsten Preisen
Richard Bruns, Gewandgässchen Nr. 4.

Sig- und Fußbäder,

so wie Badewannen von starkem Zink hält stets vorrätig
und empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Carl Winter, Markt Nr. 7.

NB. Badewannen werden auch daselbst verliehen.

Salatscheeren, Salatlöffel und Gabeln,

so wie Senf-, Pfeffer-, Salz-, Eier- und Medicinallöffel u. s. w.
empfiehlt in dlv. Sorten F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

Announce.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist eine eben so einfache als zweckmäßige Einrichtung zu konstruiren, um das so unangenehme

Niecken der Appartements vollständig zu verhindern.

Dieselbe kann an jedem Ort ohne große Kosten angebracht werden, und steht ein Probeexemplar in meinem Geschäftslocal zu

Ferd. Häckel, Klempnermeister,

Petersstraße Nr. 44.

Hainstraße Nr. 32. Schmidt & Böttcher, 32 Hainstraße,

empfahlen zur geselligen Beachtung in großer Auswahl

Kinderanzüge, Mantillen, Mäntelchen, Crinolindecke und Steppdecken.

Feine Damentaschen, Damenföber, Necessaires, Schreibmappen, Albums,
Poetebücher, Cigarren-Gnis u. Portemonnaies in großer Auswahl empfiehlt
J. C. Stengler, Grimm. Str. Nr. 5.

Fliegenpapier und Leim, Räucherkerzen, Nachtlichter
in Schachteln, desgleichen längere Nachtlichter mit Maschine, die schön und hell brennen, empfiehlt F. A. Poyda, Reichstr. 52.

Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in mannichfaltige Auswahl billigst

Burgstraße Nr. 21, Heinrich Mann, 1. Etage.

Englische Vigogne-Camisöler,
die besten und angenehmsten Sommer-Gesundheits-
Jacken empfing und empfiehlt

Franz Mauer,

Markt Nr. 17.

* Wegen Ausgabe des Geschäfts
Ausverkauf von Gardinenfrangen und Vorilen, gehäkelten Decken,
Vorilen, Taschen, Filet-Coiffüren und Handschuhen, Spangen,
Blonden, Tülls, gestickten Batist-Lüchsen, Kragen, Berthen,
Gürteln und Modebändern billig bei

Carl Sörnitz, Grimma'sche Straße 46.

Feinste blaue und rothe Carmintinte

a Flasche 4 Ngr. empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Straße Nr. 14.

Mücken-Öffenz, Präservativ gegen Mückenstiche in Gl. à 5 %,
Motten-Spiritus in Gläsern à 4 %.

Hofapotheke zum weißen Adler.

Wein-Pomade

von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angebrachtes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit
behaupten; aber daß diese von mit erfundene Weinpomade schon
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Gl. 10 % Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. C. Groß.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß

Herr F. W. Sturm hier

von unseren sämmtlichen Fabrikaten in deutschen, französischen
und englischen

Toilette-Seifen und Parfümerien

Lager hält und in den Stand gesetzt ist, dieselben bei stets guter
Qualität en gros und en detail zu unseren billigen Fabrikpreisen
zu verkaufen.

Leipzig, im Juni 1858.

Kunath & Klotzsch.

Mich auf vorstehende Anzeige beziehend, empfiehlt ich das Lager
in obigen Artikeln dem geehrten Publicum zur geselligen Abnahme.

F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Zwickauer Porzellan

empfiehlt Carl Heinr. Kleinert,
Grimm. Straße Nr. 27.

Das Meubles-Magazin

Reichsstraße Nr. 3, 2. Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid und dauerhaft gesetzelter
Meubles und stellt die billigsten Preise.

Eduard Benndorf, Tischlermeister,

Zu verkaufen ist wegen Preisveränderung ein großes,
zum Theil neuerrichtetes Hausgrundstück mit großem
Hof und noch einem gutgelegenen großen Bauplatz, nahe der in-
nern Dresdner Straße, für den festen Preis von 18,000 m^2 mit
verhältnismäßiger Anzahlung. Dasselbe würde sich in seinen vi-
elen und bequemen Räumlichkeiten sowohl für ein großes Geschäft
oder eine Fabrik anlage eignen, wie auch zu einer hochrentablen Wohnun-
g Capitalanlage, durch die Mietverträge der freundlichen Wohnun-
gen, Niederlagen, Werkstätten u. s. w. Näheres durch den mit
dem Verkauf beauftragten

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Gutsverkauf. Ein in der Bewirthschaffung etwas vernach-
lässigtes Gut in der Nähe von Grünma, mit gegen 50 Acker
Areal in 2 Plänen, an Feld, Wiese und Holz, vollständigem In-
ventar, guten Gebäuden, gegen 780 Steuer-Einheiten ic., soll für
8000 m^2 mit etwa 4000 m^2 Zahlung verkauft werden u. ist damit
beauftragt.

Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Sämtliche Werkzeuge und Utensilien einer Buchbinderei werden
billig verkauft

Königstraße Nr. 12 a.

Meubles-Verkauf.

Mahagonisecretaire, Sophas, Tische, Spiegel, Waschtische, Com-
moden, Pfeilerschränke, Nähstische ic. werden verk. Gewandg. 5, 1 Et.

Wegzugshalber ist ein Mahagoni-Trumeau, 1 Gauseuse und
1 Kirschbaum-Sopha zu verkaufen Johannisgasse 17, 2. Etage.

Zu verkaufen sind mehrere sehr schöne Divans in Mahagoni
und Kirschbaum und mehrere Secrétaire und eine Chiffonnière
dergl., mehrere Commoden, Brodschränke, Waschtische, Tische
und Bettstellen, verschiedene Sorten Stühle, Alles sehr gut ge-
halten, und mehrere Bett sehr schwere Federbetten und Matratzen,
kleine Windmühlengasse Nr. 11, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein noch guter Divan Windmühlengasse
Nr. 48, links 3 Treppen bei H. Pfeiffer.

Eine Commode mit Glasschrank, 1 Bureau mit Aufzugschrank,
hell, 1 desgl. dunkel, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 2thür. Wasch-
schrank, weiß lackiert, verschied. Sophas von 4 m^2 an, 1 desgl. von
Mahag., Auszieh-, Spiel-, runde und 4ekl. Tische, 1 Sophatisch
u. Spiegel, Waschtisch u. Pfeilerschränke von Mahag., Bettstellen,
1 Eckbüffet, weiß lack., Rohr- u. Polsterst. in gr. Auswahl, 1 Stuhlhütte
u. versch. m. soll wegen Mangel an Platz verk. werd. Brühl 11 im Gew.
und versch. m. soll wegen Mangel an Platz verk. werd. Brühl 11 im Gew.

Zu verkaufen ist ein Secrétaire in der Nicolaistraße Nr. 11,
4 Treppen.

Braunkohlen u. Braunkohlensteine.

Braunkohlen, aus den der Sächs.-Thür. Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle gehörenden Schächten bei
Rößschau, die vorzüglichsten der hiesigen Gegend, offerieren wir für Dampfkessel-Feuerungen, Brauereien, Brauereien ic., so wie die
mit Dampfkraft oder mit der Hand geformten ganz trocknen Braunkohlensteine für Bäcker, Gärtner, Küchen- und Stuben-
Feuerungen als billigstes Brennmaterial.

Bestellungen vermittelst Zettel werden entgegengenommen im Comptoir der Unterzeichnaten, Mauricianum, 1. Treppe, im Zettel-
kasten am Eingange des Thüringer Bahnhofes und auf dem Formplatz am Thüringer Bahnhofe.

Leipzig, den 20. Juni 1858.

Dem hochverehrten Publicum empfiehlt die ergebenst Unterzeichnete ihr mit dem heutigen Tage eröffnetes

Lager geräucherter Fleischwaren

und

Bictualien aller Art,

bezogen aus den besten Fabriken und Detrieben.

Leipzig, den 28. Juni 1858.

Schulze & Niemann.

Dem hochverehrten Publicum empfiehlt die ergebenst Unterzeichnete ihr mit dem heutigen Tage eröffnetes

Lager geräucherter Fleischwaren

und

Bictualien aller Art,

bezogen aus den besten Fabriken und Detrieben.

Leipzig, den 28. Juni 1858.

Therese verm. Motte,
Gewölbe Nicolaistraße Nr. 37.

Bremer Cigarren - Lager,

alte abgelagerte Ware verkauft billiger
 f. Ambalema : die 25 Stück à 7½ %,
 - Uppmann : : 25 : à 10 %,
 - Londres : : 25 : à 10 und 12½ %,
 - Habanna : : 25 : à 12½ %,
 Nr. 20. und 25. : : 25 : à 12½ und 20 %,
 importierte : : 25 : à 25 und 30 %.
 J. M. Lorenz, Thomasmässchen Nr. 3.

Gebrannten Kaffee,

sehr delikat von Geschmack, à Pfund 12 % empfiehlt
 Oscar Maune, Thomasmässchen.

Jungbier - Verkauf

Dienstags und Freitags Nachmittags 4 Uhr in Neuschönfeld bei
 G. Gräfe.

Heute Jungbier bei
 G. Asmus, Johannisgasse Nr. 28.

Feinste Himbeer-Essenz à fl. 20 %, auch auf-
 gemessen, so wie
Apfelwein zur Kur, à fl. 4 %, weiß, Landwein
 täglich frisch, à fl. 7½ % und Bischof em-
 pfehlt B. Voigt, Lauchaer Straße.

Frischen Lachs

empfing und empfiehlt C. Schmerks in Frau Professor Schwäg-
 richens Garten, Wasserkunst Nr. 4.

Ungarisches Pflaumenmus

erhielt ich noch eine Sendung, à Pfund 18 &. Die Qualität
 ist besonders schön und der früheren vorzuziehen.

Moritz Rosenkranz.

Böhmisches Preiselbeeren,

ausgezeichnet von Geschmac, empfing und verkauft à fl. 15 &.
 22 fl für 1 pf. Prima-Qualität à fl. 2 %, 17 fl für 1 pf.

Moritz Rosenkranz.

Gemischtes Obst (à Pf. 1 Ngr.)

mit mährischen und türkischen Pfauen à fl. 1 %.

Moritz Rosenkranz.

Einkauf.

Guss-, Schmelz- und Schmiedeisen, Blei, Messing, Zinn,
 Zink, Glas, Hader, Papierpähne, Weinflaschen werden zu
 hohen Preisen gekauft Gerberstraße Nr. 15 von
 G. W. Ede.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk
 werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Rosenblätter

frisch und getrocknet kauft zu den höchsten Preisen
 G. W. Ede, Petersstraße.

Auf eine Besitzung in Leipzig

mit 1635,00 Steuer-Einheiten und 9700 & Brand-Versicherung
 werden jetzt oder etwas später 6800 bis 7000 & zur ersten
 Hypothek gesucht und die vollständigen Besitzpapiere vorgelegt durch
 J. G. Glauch in Dresden, Wilsdruffer Gasse 7, 2. Et.

Einige Theilnehmer an einem Cursus in der Gabels. Steno-
 graphie werden gesucht. Adr. 100 poste restante.

Zum Abonnement auf die „Wiener Zeitung“,
 welche über öffentliches Leben, Handel, Industrie, Kunst und
 Wissenschaft Österreichs und Italiens die zuverlässigen Nach-
 richten enthält, werden Theilnehmer gesucht.
 Adr. in der Exped. d. Bl. abzugeben unter „W. W. 1. Juli.“

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentlicher thätiger Kellner-
 bursche zur Kellerarbeit im kleinen Rückengarten.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen ver-
 sehener Kellnerbursche Brühl Nr. 78.

Gesucht wird sofort ein gewandter und an Reinlichkeit ge-
 wöhnter Kellnerbursche Neumarkt Nr. 23.

Gesucht wird zum ersten Juli ein junger thätiger Mensch
 zur Besorgung der Kellerarbeit, am liebsten ein solcher, welcher
 schon in einer Restauration oder Weinhandlung die Kellerarbeit
 besorgt hat. Zu erfragen Nicolaistraße 54 in der Restauration
 bei Herrn Spangenberg.

Gesucht wird ein Laufbursche
 Petersstraße Nr. 6, 4 Treppe.

Eine Directrice,

welche sowohl im Hut- und Haubensach als auch im Verkauf
 tüchtig eingearbeitet ist, findet nach außerhalb eine sehr angenehme
 und dauernde Stellung. Näheres erfährt man bei Hrn. Krause
 am untern Park Nr. 6.

5—6 geübte Arbeiterinnen auf der Weiß-
 zeug-Nähmaschine finden bei einem monatlichen
 Verdienst von 15 bis 20 Thlr. nach außerhalb
 eine gute und dauernde Stellung. — Adressen
 sind unter Chiffre M. M. in der Expedition
 d. Bl. abzugeben.

Geliebte Blumenarbeiterinnen, so wie auch Fernende
 werden gesucht Brühl Nr. 17, 2. Etage.

Geliebte Filetstricker finden dauernde Beschäftigung, so wie lernende
 angenommen werden auf: Zeiger Str. 22 E, Gartengeb. links part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein thätiges Mädchen in der
 Wattensfabrik Neukirchhof Nr. 15, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
 Neukirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird zum Ersten ein Mädchen für Kinder und häus-
 liche Arbeit Petersstraße Nr. 8, 2 Treppe rechts.

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen Ulrichsgasse Nr. 46
 partete.

Gesucht wird ein fleißiges ordnungsliebendes Mädchen für
 Küche und häusliche Arbeit. Zu melden nebst Dienstbuch bei
 Madame Berger im Seillergewölbe Böttchergässchen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junges Mädchen für leichte
 häusliche Arbeit Grenzgasse Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches im Kochen und
 häuslicher Arbeit Bescheid weiß, Zimmerstraße 5 in Reichels Garten.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder
 und häusliche Arbeit neue Straße Nr. 7, partete links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches, gut empfohlenes
 Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
 hohe Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentliches Mäd-
 chen für Küche und häusliche Arbeit Münzgasse Nr. 1 partete.

Gesucht wird ein ordentliches, anständiges Dienstmädchen für
 Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juli in Eutritsch Nr. 80.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein reinliches,
 in der Küche wohlerfahrenes Mädchen. — Nur solche, welche die
 besten Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich von Vormittags
 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr melden Dresdner Straße Nr. 63
 (Baldmatz Hof) beim Haubmann.

Gesucht wird für die Nachmittagsstunden ein Mädchen zur
 Aufwartung Neudniher Straße Nr. 4, 2 Treppe.

Gesucht. Ein junger erwachsener Mensch von entsprechendem
 Neuherrn sucht sofort ein Unterkommen als Kellnerlehrling in einem
 größern Gasthause. Näheres schriftlich oder mündlich Mitterstraße
 Nr. 36, 1 Treppe hinten heraus.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 179.]

28. Juni 1858.

Ein kräftiger junger Mann, welcher Kenntnisse im Rechnen und Schreiben und die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergl. Geehrte Adressen bittet man unter J. H. §§ 9 poste restante niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches längere Zeit in Condition war, in häuslichen und weiblichen Arbeiten wohlfahren, sucht zum ersten August oder später als Jungfer, Gehilfin der Haushfrau oder Verkäuferin Stelle. Adressen bittet man unter L. B. §§ 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine ältere anständige Witwe wünscht einem Herrn die Wirtschaft zu besorgen, wünscht aber Stube und Kammer, unmeubliert, zu ihrem eigenen Gebrauch, da sie weniger auf den Gehalt sieht, auch würde sie die Aufsicht über Kinder oder dem Lehnlichen übernehmen. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 48 im Gewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Küche und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst. Adressen sind niederzulegen Nicolaistraße Nr. 6 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Dienst als Mühme. Zu erfragen Kettbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 1. Juli a. c. Zu erfragen Kl. Fleischberg. 9 im Grünhandel.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bis 15. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hotel de Goye beim Hausmann.

Ein Mädchen aus guter Familie, 15 Jahre alt, sucht bei ein Paar einzelnen Leuten, oder zur Beaufsichtigung eines Kindes Dienst. Zu erfragen Moritzstraße 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 41 parterre.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht baldigst einen Dienst in einer Restauration zum Bedienen. Zu erfragen Carolinenstraße Nr. 7 bei Frau Krause.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht bis zum 1. Juli a. c. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von 100 bis 200 m², Stadt oder innere Vorstadt. Öfferten werden erbitten unter A. M. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Michaelis ein freundliches Logis von 60 bis 100 Thlr. Gef. Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 6 im Postamentergewölbe abzugeben.

Von kinderlosen Leuten wird ein Familienlogis mit ein Paar Stuben und Zubehör von Michaelis a. c. an oder früher zu mieten gesucht. Adressen unter W. Schmidt nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Ein kleines Familienlogis, ca. 36—46 m² jährlich, am liebsten auf dem Rosplatz, Zeiter oder Elisenstraße, wird von einer stillen plüncl. zahlenden Familie zu Mich. d. J. zu mieten gesucht. Gef. Öfferten bittet man in der Exped. d. Bl. bez. P. XII., abzug.

Zu mietethem gesucht wird sogleich od. 1. Juli (vielleicht bei einer Witwe) ein helles Wohnzimmer mit oder ohne Schlafebabinet, anständig meubliert oder ohne Meubles, in der Stadt oder innern Vorstadt, höchstens 2 Tr. hoch u. möglichst mit apartem Eingang (Preis 3—6 Thlr. pr. Monat). Adressen abzugeben Stadt Malmedy parterre rechts.

Zu vermieten ist eine Parterrelocalität nedst Wohnung, passend für Buchhändler, Gewerbetreibende oder auch zu Restauration. Näheres Thomägässchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis ab eine 3. Etage mit reizender Aussicht von 5 Stuben nedst Zubehör in der Dresdner Vorstadt. — Näheres im Local-Comptoir Thomägässchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis ab eine 1. Etage 200 m² in der Petersstraße, eine 4. Etage 180 m² in Meßlage, und eine noble 1. Etage 300 m², auf Wunsch mit Garten, nahe der Promenade. Näheres im Local-Comptoir Thomäg. 5, 2. Etage.

Sofort zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 52 m². Zu erfragen Zeiter Straße Nr. 38 B, 2 Treppen von 12—2 Uhr.

Billig zu vermieten

ist eine äußerst freundliche, durch prächtige Aussicht sich empfehlende Stube nedst Cabinet, 2 Treppen hoch, am liebsten an einen älteren Herrn. Näheres bei Hrn. Gustav Rus im Mauricianum.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben mit oder ohne Meubles an ledige Herren Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe 2 Treppen.

Eine freundlich meublierte Stube ist sofort zu vermieten Johannisgasse Nr. 6, 4 Treppen.

Eine Stube mit Kammer, meubliert, und vorn heraus, ist an Herren zum 1. Juli zu vermieten Preußergässchen 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, mit schöner Aussicht versehene gut meublierte Stube an einen oder 2 Herren, sogleich oder später zu begleichen, rheinischer Hof rechts vom heraus 4. Et.

Eine freundliche, gut meublierte Stube nedst Schlafkammer mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist sehr billig zu vermieten alte Burg Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Tauchaer Straße Nr. 18 b ist sofort oder später ein freundliches Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort eine Stube nedst Kammer ohne Meubles in Lehmanns Garten. Näheres Kl. Fleischberg. 15 im Gew.

Place de repos Haus links Nr. 3, 3 Treppen, ist ein gut meubliertes Zimmer an Herren der Handlung zu vermieten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein großes, freundl., gut meubliertes Zimmer Petersstraße, 3 Könige, 3. Et. vorn heraus.

Wohn- und Schlafstube, schön meubliert, ist meßfrei mit Hausschlüssel zu beziehen (Gartenaussicht) Rosplatz 9, 3 Et. im Hofe.

Zu vermieten ist an einen Kaufmann, am liebsten an einen Reisenden, eine gut meublierte Garçon-Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, die Aussicht nach der Promenade, sogleich zu beziehen.

Näheres Place de repos Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafzimmer und Hausschlüssel Ritterplatz Nr. 18.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle bei stillen Leuten, sofort oder später beziehbar, Erdmannsstr. 11, 4 Et. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder 2 solide Herren Klosterstraße 16, 4 Et. vorn heraus.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 49, im Hofe 2 Treppen.

Eine bis zwei Schlafstellen sind zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind Schlafstellen an ein Paar solide Herren
Neumarkt Nr. 23.

Offen sind zwei Schlafstellen an ledige Herren kleine Wind-
mühlengasse Nr. 13, 1 Treppe.

Stereoskopen - Ausstellung
Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag Concert.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von Mr. Wend.

Insel Buen Retiro.

Zu dem heutigen Concert empfehle ich eine Auswahl warmer
und kalter Speisen, darunter Allerlei mit Zunge, Stockfisch mit
Schoten. Um zahlreichen Besuch bitte ergebenst
C. F. Rappitsch.

TIVOLI.
Morgen Dienstag großes Concert
im Tivoli-Garten.
Das Musikchor von Mr. Wend.

COLOSSEUM. Heute Montag
Tanzvergnügen.

Bestauration Abtnaundorf.
mittwoch den 30. Juni
Grosses Concert von Herrn Musikdirector Fr. Riede.

Anfang 7 Uhr.
NB. Omnibusse (à Person 3 Mgr.) stehen auf dem Packhofe zur Verfügung. Abfahrt um 5 und um 6 Uhr. Höppner.

Heute Montag Concert in Stötteritz.
Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor E. Hellmann.



Waldschlößchen zu Gohlis.

• Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag

grosses Extra-Concert
vom Musikchor des vierten Jäger-Bataillons
mit verstärktem Orchester
und große Illumination des Gartens,
arrangiert von Herrn Illuminaten Krausse.
Anfang 7 Uhr. Näheres durch Programm.
Entrée à Person 2½ Mgr.

C. Schlegel.

NB. Bei ganz ungünstiger Witterung findet es morgen Dienstag statt.
Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frischen Kuchen,
wozu einladet A. Moysse.

Grosser Kuechengarten.

Morgen Dienstag grosses Extra-Concert,
gegeben von dem Königlich preussischen 4ten Artillerie-Regiment aus Erfurt unter der Leitung des Herrn Musit-
meisters Zimmermann. Anfang 7 Uhr.

C. Martin.

Plagwitz. Heute neue Kartoffeln mit neuen Hähingen, div. Obst- und Kaffeekuchen, so wie
ausgezeichnete Biere, wozu ergebenst einladet G. Düngefeld.

Staudens Ruhe.

Heute Allerlei mit Zunge und Cotelettes, so wie ein feines Löpschen bayerisches Bier. P. Dittmann.

Kleiner Kuechengarten. Heute Abend Allerlei &c.

Odette.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

Gosenthal. Heute Montag Tanzmusik.

GOSENTHAL.

Heute empfiehlt frische Brätwurst mit Gurkensalat, keine Gose
und Lagerbier C. Bartmann.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzver-
gnügen. Anfang 7 Uhr.

Wiener Saal.

Heute lädt zu Schlachtfest, Abends zu Wurst und Wessuppe
und Tanzmusik ergebenst ein G. Naundorf.

Petersschießgraben.

Heute Montag Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.

G. G. Diege.

Pragers Kaffeegarten. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Spargel mit Schinken, wobei gutes Bier und seine Soße empfohlen wird.

Vereins-Brauerei. Heute Allerlei.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes und Zunge. C. Schönfelder.

Burgkeller. Heute Abend lädt zu Stockfisch mit Schoten ergebenst ein W. Morenz.

Bockbier

empfiehlt **Friedrich Keil jun., Universitätsstrasse.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Dazu lädt ein S. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 11.

Felsenkeller bei Lindenau. Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen.

Heute Nachmittag Speckkuchen, wo zu ergebenst einladet J. A. Vogt, Thonbergstrassenhäuser Nr. 1.

Heute früh Speckkuchen; Geraer Felsenkellerbier ff. Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 8.

Speckkuchen! heute früh 1/29 Uhr bei **Carl Beyer,** Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Hesse,** Klostergasse Nr. 4.

Jacobs Restauration, Promenadenstr. Heute Abend lädt zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein Emil Geißler in Reichels Garten.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag den 28. Juni Schlachtfest, wo zu höflichst einladet Ch. Wolf.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Heute Montag lädt zum Schlachtfest ergebenst ein Julius Jäger.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Speckkuchen von 5 Uhr an, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeer- und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wo zu freundlich einladet G. Hentschel.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Huhn, Cotelettes oder Zunge. Es lädt freundlich ein (NB. Morgen Ende.) J. Rudolph.

Drei Lilien in Neudnit.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Rende oder Zunge. W. Hahn.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, wo zu ergebenst einladet G. Gottwald.



Wödnuiger Bier-Stube. Bei jehigen warmen Tagen erlaube ich mir ganz besonders auf das erquickende durststillende Wödnuiger Bier aufmerksam zu machen, und empfehle Wödnuiger Doppelbier, welches sich besonders durch seinen unangenehmen kräftigen Geschmack auszeichnet, à Krug 15 & Einsches Wödnuiger, welches sich seines weinsäuerlichen Geschmacks wegen vorzüglich zu Kaltwahle eignet, à Krug 11 &, außer dem Hause à Kanne 12 &. Für heute empfiehlt ich Schlachtfest, wo zu ergebenst einladet G. W. Kämpf, II. Gräflichergasse 6.

Heute Abend lädt zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein Emil Geißler in Reichels Garten.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lädt ich zu Stockfisch mit Schoten freundlich ein. E. Weinhardt.

Heute Nachmittag lädt wieder zu Speck-, Kartoffel- und Aschekuchen freundlich ein Hönig, goldnes Lämmchen.

Speckkuchen

heute Morgen von halb 9 Uhr an empfiehlt G. Giesinger, Postrestauration.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute früh Speckkuchen. C. A. Mey.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei J. A. Winkler, Dresden Straße Nr. 16.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde am Johannistage in den Nachmittagsstunden, mutmaßlich in der Nähe des sonstigen Windmühlenhauses ein goldener Siegelring, außen die Buchstaben A. F., innen die Inschrift: Psalm 121 führend. Gegen Belohnung abzugeben bei Dr. Friedlaender, Bahnhofstraße Nr. 19.

Ein goldner Ring mit einem lilaen Stein ist am Abend des 24. d. M. verloren gegangen und wird der ehrliche Finder gebeten, denselben gegen gute Belohnung Auerbachs Hof bei Mad. Koch abzugeben.

Ein leinentes Bettluch wurde am 23. d. M., wahrscheinlich irrtümlich, auf dem Trockenplatz in der blauen Mühle mit abgenommen. Man bittet es wieder dort abzugeben.

Verloren wurde den 26. d. M. ein Kinderstiefelchen von der Reichsstraße bis in's Salzgässchen. Der Finder wird gebeten, selbiges im Salzgässchen Nr. 4 abzugeben.

Ein seidentes Taschentuch ist gefunden worden in der Paulinerkirche. Abzuholen Ritterstraße Nr. 12 bei Reichel.

Wilhelm Wöhme (nicht zu verwechseln mit meinem Laufburschen, sondern derjenige, welcher öfter für den Commiss gehalten wurde), ist nicht mehr in meinen Diensten, hat also für mich keine Geschäfte mehr zu besorgen.

Carl Netto.

Quittung und Dank.

Es sind mir am heutigen Tage durch Herrn Musikalienhändler G. F. Kahnt 42 Thlr. 15 Gr. 3 Pf. als Reinertrag der am 14. Juni in hiesiger Thomaskirche zum Besten des sächsischen Pestalozzi-Vereins veranstalteten geselllichen Musikaufführung gütigst übergeben worden. Indem ich dies bescheinige, drängt mich mein Herz, dem verehrten Gesangvereine Ossian, so wie allen Denen, welche durch ihre Kunst die Aufführung verherrlichten oder sonst das Unternehmen durch Rath und That förderten, den aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen. Der Herr, der Witwen und Waisen wohlzuthun uns zur Pflicht gemacht, wolle Allen reicher Vergeltet sein!

Leipzig, den 26. Juni 1858.

Dr. ph. Nöse, im Namen des Vorstandes
des sächs. Pestalozzi-Vereins.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen den 29. Juni um 6 Uhr Abends Sitzung.

Kwadempär.

Heute Abend Vortrag.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres guten Kindes sagen wir unsern wärmsten Dank.
Th. Uhlich nebst Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode meiner theuren, unvergesslichen Gattin sage ich hierdurch meinen tiefempfundenen, innigsten Dank.

Leipzig, den 27. Juni 1858.

Louis Kapir.

K. V. Heute Abend Kuhthurm.

Sämtliche Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militair-Kranken- und Sterbecasse werden hierdurch eingeladen, den 1. Juli a. e. zur 2ten Quartalversammlung und Einzahlung ih
Abends 6 Uhr im Wiener Saal einzufinden.
Der Comité.

Riedel'scher Verein. Heute Abend 7 Uhr Übung.

Die aktiven Mitglieder werden einer wichtigen Mittheilung wegen gebeten, sämtlich zu erscheinen.

D. C. — 6 Uhr. Zeiger Thor. Connewitz. (Bei ungünstiger Witterung Vereinsbrauerei.)

Un gemelde te Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

Ambrogn, Geh. Reg.-Rath nebst Familie und Dienern aus Berlin, Hotel de Pologne.	Hetschtein, Kfm. n. Schwester aus Helsingborg, Lebe's Hotel garni.	Pohl, Amtm. aus Böhl, deutsches Haus.
v. Arnim, Kammerch. a. Koschne, und Hente, Part. a. Bremen, Stadt Frankfurt.	Heddingland, Insp. a. Köln, H. de Russie.	Ruthe, Kfm. a. Magdeburg, und Römer, Kfm. a. Gotha, H. de Savoie.
Altmann, Stallmstr. n. Dienerisch. aus Petersburg, Stadt Rom.	Hirschburg, Kfm. a. Magdeburg, und Holm, Capellimusikus a. Kopenhagen, Palmb.	v. Rothenhahn, Bar., Agbes. a. Domb., H. de Pol.
Arnold, Weinhdr. a. Würzburg, St. Nürnberg.	Hilbert, Fil. a. Baireuth, und Hennig, Kfm. a. Bernburg, Stadt Görl.	Rosmann, Gbes. a. Bosen, St. Nürnberg.
v. Bodenschwing, Fr. a. Sagan, H. de Bav.	Ilsenberg, Frau n. Diener a. Dresden, schw.	Ihre Durchl. Fr. Herzogin v. Sagan n. Dies-
Bräckling, Rent. a. Washington, H. de Pol.	Kreuz.	nisch. a. Schloss Sagan, H. de Savoie.
Burghardt, Priv. a. Berlin,	Kraher, Gbes. a. München, H. de Savoie.	Schrader, Consul n. Ham. u. Diener a. Riga, Hotel de Prusse.
v. Beninghausen, Agbes. a. Hohenstein, und Braun, Fr. a. London, Stadt Rom.	Kröting, Gasfötter a. Berlin, H. de Pologne.	Schmidt, Beamter a. Wien,
Grau, Kfm. n. St. Nürnberg.	Krippendorf, D. a. Dresden, und Krippendorf, D. n. Fr. a. Dresden, Stadt Rom.	Schweidnitzheim, Reichner a. Meiningen, und Schäfer, Del. a. Dombell, Palmbaum.
v. Saczka, Ober-Landesger.-Rath a. Elbing, u. Bernier, Buchh. a. Hannover, Lebe's H. garni.	Kleffel, Gbes. a. Bosen,	Schwan, Fr. Gbes. n. Diener a. Chlau,
Böhmer, Kunstmärtner n. Tochter a. Nürnberg, Lebe's Hotel garni.	Karlowa, Hoffchausp. a. Berlin, und Kupke, D., Regt a. Bosen, St. Nürnberg.	v. Schwerin, Graf, Gbes. nebst Diener a. Chlau,
Böttcher, Fleischermstr. a. Berlin, g. Sonne.	Krämer, Kfm. a. Bremen, Stadt Frankfurt.	Kreuz, und
Goulay, Capitän a. Bristol, H. de Pologne.	Lent, Kfm. a. Zwickau, Hotel de Pologne.	Sulutski, Gbes. a. Rommen, H. de Savoie.
Conrad, Lehrer a. Borna, deutsches Haus.	Levi, Kfm. a. Rotterdam, St. Frankfort.	Schneider, Kfm. a. Prag, H. de Pologne.
Dandworth, Rent. a. Philadelphia, H. de Pologne.	de Lagotellerie, Baron n. Diener a. Altenburg,	Schäfeld, D. a. Kopenhagen, und
Deminges, Fr. a. Berlin, Stadt Rom.	Hotel de Prusse.	Schlüter, Stadtroth n. Gem. a. Berlin, St. Rom.
Diener, Wagnermstr. a. Wien, schw. Kreuz.	Lehmann, Kfm. a. Delitsch, weißer Schwan.	Schwarzwalder, Del. a. Stettin, schw. Kreuz.
Dich, Hofmaler a. München, St. Nürnberg.	Lendenfeld, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.	Sänger, Gbes. a. Bosen, und
v. Erffa, Gbes. a. Coburg, und Giseldt, Kfm. n. Fr. a. Hamb., H. de Bav.	Kettermann, Kegvachter a. Billeben, d. Haus.	Saalfield, Rent. a. Leeds, St. Nürnberg.
Gärtisch, Hdm. a. Dresden, St. Dresden.	Minder, Brauer a. Neresheim, Lebe's H. garni.	Schöne, Probst. und Superind. aus Schlieben,
Fröhlauf, Kfm. a. Pesth, H. de Pologne.	Möller, Rosydr. a. Lommazsch, g. Sonne.	Stadt Frankfurt.
Gauß, Böttcher. a. Goldb., schw. Kreuz.	Müller, Priv. a. Weimar, deutsches Haus.	Steiner, Mechanikus a. München, Lebe's Hotel
Gruner, Kfm. a. New-York, H. de Pologne.	Martinez, Kfm. a. Malaga, und garni.	garni.
Göb, Part. a. Dresden,	v. d. Neeren, Rent. a. Amsterdam, H. de Savoie.	Schwabe, Kfm. a. Hannover, H. de Russie.
Gathe, Agbes. a. Stockholm, und Gisler, Fr. a. Leitersdorf, schw. Kreuz.	Negger, Gbes. n. Ham. a. Frankf. a. M., H. de Pol.	Tug, Part. a. Königsberg, H. de Savoie.
Gräfenstein, D. a. Wien, Stadt Rom.	Geyer, Kfm. a. Chemniz, Lebe's H. garni.	Liwiller, Hotelier a. Paris, H. de Pologne.
Götzl, Fr. a. Leitersdorf, schw. Kreuz.	Ge. Durchl. Fürst Moritzschek nebst Fam. und	Urbel, Insp. a. Wien, Stadt Wien.
v. Gillern, Artist a. Berlin, St. Nürnberg.	Dienersch. a. Petersburg, H. de Pologne.	Wogelsang, Kfm. a. Hct. a. M., H. de Pologne.
Graf, Kfm. a. Hannover, Hotel de Russie.	Oppenheimer, Frau n. Dienerin a. Hamburg,	Voigt, Oberleutn., Agbes. n. Ham. a. Steyeritz,
Graf, Kunsthdr. a. Dresden, H. de Prusse.	Hotel de Savoie.	Stadt Dresden.
Gehrt, Gbes. a. Schleinhain, deutsches Haus.	Ortig, Kfm. a. Malaga, und	Werminghoff, Kfm. a. Bonn, H. de Pol.
Giesecke, D. a. Breslau, Stadt Dresden.	O'Shyr, Bar., I. s. will. Geh. Rath n. Gem.	Wolff, Frau a. Berlin, Stadt Rom.
Gartmann, f. f. Feldmarschall-Leutn. a. Wien, u.	u. Dienstsch. a. Dresden, H. de Savoie.	Westerberger, Wagnermeister a. Wien, und
v. Hofmannthal, D. med. n. Frau u. Dien-	Öbrenowitsch, Fr. Gbes. a. Moskau, H. de Pologne.	Wagner, Webermstr. a. Neugerdorf, schw. Kreuz.
mersch. a. Wien, Hotel de Savoie.	Obermeyer, Kfm. a. Fürth, St. Nürnberg.	Wrede, Frau n. Familie a. Wien, und
Hofmann, Part. a. Dresden,	Pragelm, Fr. a. Prag, Hotel de Savoie.	Wagner, D. phil. a. Berlin, St. Nürnberg.
Hömeier, Staatsanw. a. Berlin, und Hahn, Priv. a. Berlin, Stadt Rom.	Proskly, Rent. a. Wien, H. de Pologne.	v. Wrangel, Bar. n. Ham. u. Dienersch. a. Berlin,
Hartung, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.	Prozell, Kfm. a. Bernburg, Stadt Rom.	Hotel de Prusse.
Hennig, Kfm. a. Memel, St. Nürnberg.	v. Pawell-Baumühren, Cadet a. Cob., St. Nürnberg.	Wenzel, Maler n. Fr. a. Berlin, w. Schwan.
	Psennig, Gabs. a. Weichenbach, Domb. Hof.	v. Wigleben, Bar., Agbes. a. Kipfsh. St. Dresden.
		v. Siegenholt, Baron, Oberleutn., Agbes. aus Liebschitz, deutsches Haus.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 27. Juni Abds. 17° R.

Verantwortlicher Redakteur: Adv. R. J. Haynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Volz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskirche Nr. 4 u. 5.